

## Sèvres Saga – Späte Arbeiten des Bildhauers und Keramikers Seraphim Soudbinine

Die späten 1920er Jahre markierten eine neue Periode des russischen Bildhauers und Keramikers Seraphim Soudbinine. Sein Ruhm begann, als er zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Werkstatt von August Rodin in Paris gearbeitet und in den frühen 1910er Jahren für die Kaiserliche Porzellanmanufaktur in St. Petersburg Porzellanfiguren mit dem Titel »Russische Jahreszeiten« entworfen und meisterhaft umgesetzt hatte. Diese Figuren haben sicherlich eine wichtige Rolle in der Wahrnehmung des kreativen Erbes des Künstlers und seiner historischen Bedeutung gespielt. An der Schwelle der Revolution wurde diese Form der Darstellung eine Art Verbindungsglied zwischen der Kunst und der neuen Epoche. Zu dieser Zeit gewannen russische Maler in Europa Einfluss und Ansehen. Sie hatten die gleichen Interessen wie ihre europäischen Zeitgenossen. Umfangreiche russische Beteiligungen in den Salons d'Automne und Salon des Indépendents erweckten sowohl unter den Fachleuten als auch in der Pariser Presse großes Interesse. Dadurch eröffneten sich neue Kontakte und Möglichkeiten des kulturellen Austauschs. Soudbinines Arbeiten wurden wiederholt in Pariser Salons ausgestellt. Während seiner Reise nach Amerika in den 1920er Jahren besuchte er Museen in Washington und New York und entdeckte dabei antike Keramiken aus China und Japan. Diese Entdeckung veränderte sein Leben. Er schrieb: »Ich bin fasziniert von dieser Perfektion, der Glanz der Jade, die Schattierungen der Perlen, es ist göttliche Spiritualität, die im Gegensatz zu meiner realistischen Gefühlsbetontheit steht, zu der ich mein ganzes Leben neigte.«<sup>1</sup> Er war beinahe 60 Jahre alt, aber das spielte keine Rolle, weil es nie zu spät ist, um noch einmal von vorne anzufangen.

Bei seiner Rückkehr nach Paris hatte er bereits eine ganz klare Vorstellung davon, wie sich seine Arbeit entwickeln würde. Der Bildhauer ließ sich am Boulevard Arago 65 nieder. Das Geld, das er in Amerika verdient hatte, erlaubte es ihm, mehr Zeit in kreative Experimente zu investieren, vorübergehend Aufträge abzulehnen und sich sogar ein Studio in der Rue Broca, nicht weit von seiner Wohnung, einzurichten. Soudbinine konzentrierte sich völlig auf das Studium fernöstlicher Keramiken. Es gelang dem Künstler, die alte Kultur dieser Länder zu verstehen und einen Einblick in die Symbolik und vor allem in die Technik zu gewinnen. Soudbinines bestem Freund Le Duque zufolge war es »Rodin, der Soudbinine riet, sich der Keramik zuzuwenden und seiner eigenen Intuition zu folgen.«<sup>2</sup> Soudbinine studierte an der berühmten

Pariser Ecole des Arts et Métier bei A. Gauger, der ihn zu Émile Decoeur (1876–1953) schickte, um mehr praktische Erfahrungen zu sammeln und später dann zu Granger. Beide »erkannten das große Talent und Potential des Bildhauers«.<sup>3</sup>

### Kontakte und Publicity

Soudbinines erste Kontakte mit der Manufaktur Sèvres entstanden nach seiner Bekanntschaft mit Louis Delachenal (1897–1965). Seine außerordentliche künstlerische Begabung erlaubte es ihm, seine eigene Werkstatt in Sèvres zu eröffnen.<sup>4</sup> Soudbinine fand immer interessante Aspekte in den Arbeiten seiner Kollegen und versuchte Ansätze anderer Künstler in seine eigenen Experimente einzubeziehen. Er hatte seine eigene Art von ihnen zu lernen, denn »ein wahrer Künstler lernt sein Leben lang«.<sup>5</sup> Soudbinine studierte die Literatur über Keramik sorgfältig, darunter Alexandre Brogniars »Traite des Arts Ceramique« von 1877, und E. Grebers »Traite des Arts Ceramique« von 1934. Interessanterweise kann man auf einem Photo, das Soudbinine in seiner Werkstatt zeigt, zwischen anderen Büchern und Magazinen in einem Regal mit Porzellanen und Keramiken die beiden Bände von Brogniarts Forschungen über keramische Kunst entdecken (**Abb. 1**). Doch die wichtigsten Kontakte mit anderen Keramikern entstanden in Sèvres. Soudbinine schloss sich einem Kreis von Leuten mit

1 S. Soudbinine in seiner Werkstatt. 1930er Jahre; Photo: Musée Rodin, Paris. Inv. Nr.: PH15944.

